

wird künftig das Haushaltsbuch der Brigade sein. In ihr sind die bis auf jedes einzelne Brigademitglied in Mark und Pfennig aufgeschlüsselten sieben wichtigsten Kennziffern für die Sicherung von Qualität und Quantität enthalten. Die ökonomischen Ziele des Gesamtkollektivs und der persönliche Anteil jedes Brigademitgliedes bilden jetzt somit eine Einheit. Die fachliche Qualifizierung jedes einzelnen entspricht der Perspektivplanung des Betriebes. Die politische Weiterbildung erfolgt innerhalb des Zirkels Junger Sozialisten.

Die 13 Mitglieder der Brigade haben außerdem in der Praxis bewiesen, wie eine Jugendbrigade sich selbst über Jahre hinaus jung erhält und sich so berechtigt auch Jugendbrigade nennen kann. Zum Programm dieser Brigade gehört nämlich, daß in jedem Jahr Lehrlinge des letzten Ausbildungsjahres in das Kollektiv aufgenommen werden, sie sich mit ihren künftigen Aufgaben vertraut machen und sich gleichzeitig auf den Facharbeiterbrief vorbereiten. Nach der Facharbeiterprüfung nehmen sie dann die Plätze jener Brigademitglieder ein, die zur Nationalen Volksarmee gehen oder ein Studium aufnehmen. Innerhalb des vielseitigen geistigen und kulturellen Lebens der Brigade steht die Vorbereitung der Wahlen jetzt im Vordergrund. Neben Gesprächen über die Dokumente des Nationalrates der Nationalen Front: sind u. a. Diskussionen zu solchen Themen vorgesehen, auf die Mitglieder der Brigade eine Antwort suchen.

Das Beispiel dieser Brigade zeigt, welche große Kraft solche Jugendkollektive im Leben unserer Republik darstellen und wie notwendig es ist, daß die Parteileitungen ihre Aufmerksamkeit stärker der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit unter der Jugend zuwenden müssen. Was hat sich vor allem in der letzten Zeit gezeigt?

Auch das beste Jugendkollektiv wird auf die Dauer nur dann eine kontinuierliche Entwicklung aufweisen, wenn sich die Initiative, die Ideen und die Bereitschaft der jungen Brigademitglieder mit der Hilfe und dem Ratschlag anderer, erfahrener Menschen verbinden. Ist das nicht der Fall, so tritt Stagnation ein, oder, wie sich das gerade in letzter Zeit zeigt, die Zahl der Jugendkollektive geht zurück. So entspricht es weder der großen gesellschaftlichen Bedeutung der Jugendbrigaden noch den Prinzipien einer erfolgreichen Leitungsarbeit, wenn im

Großkraftwerk Lübbenau seit einem Jahr die etwa 30 Jugendbrigaden keine systematische Hilfe und Anleitung erhalten haben. Alle Parteileitungen sollten deshalb gemeinsam mit der FDJ und dem FDGB prüfen, wie in ihrem



Fotos: Zentraibild

*Die Jugend in komplizierte Forschungs- und Entwicklungsaufgaben einzubeziehen, ist ganz im Sinne des Jugendkommuniqués. Mitglieder des Klubs Junger Techniker des Braunkohlenkombinates Lauchhammer haben gemeinsam mit Ingenieuren des Wissenschaftlich-Technischen Instituts der WB Braunkohle eine Funkfernsteuerung für Akku-Loks entwickelt, die eine bedeutende Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Lokführer bedeutet. Auf unserem Bild Roland Krämer und Hans-Jörg Lotthammer mit ihrem Ausbilder Christian Lange (v. l. n. r.)*